



Heimatblatt für Himmighausen

EMMERBOTE

Ausgabe 46
Neuaufgabe Ausgabe 16
Juni 2017

Herausgeber: Heimatpflege/ Dorfwerkstatt
Druck: SHARP Business Systems Deutschland GmbH
Auflage: 210

In dieser Ausgabe:

S.1	Pastor Meyer
S.2	Schulcafé mit Spaddel
S.3	Ostermesse
	Osterfeuer
	Erstkommunion
	SüperStyle
S.4	Umweltaktion
	Maikonzert
	Wanderung zur Falkenburg
	Urgestein der Blasmusik
S.5	Dorfversammlung
	Kurznachrichten
S.6	Himmighausen in der frühen Neuzeit
S.7	dto.
	Tagesmutter
	Verloren-Gefunden
S.8	Impressum
	Mitwirkende
	Terminkalender
	Anzeigen

Trauer um Pastor Helmut Meyer

Marianne Risse

Im Januar hat die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Pastors Helmut Meyer nicht nur bei uns in Himmighausen große Betroffenheit ausgelöst. – Bei aller Trauer dürfen wir als Gemein-



de aber auch dankbar sein, dass er über 14 Jahre für uns im Einsatz war. Viele erinnern sich sicher an Ereignisse oder persönliche Begegnungen mit ihm, denn er war immer Ansprechpartner und bei allen Anlässen ein verlässlicher Begleiter. Ihn prägte seine offensichtliche Freude an der Verkündigung der Frohen Botschaft, sein sonntiges Gemüt und sein ansteckendes Lachen, sein unkomplizierter und herzlicher



Umgang mit Menschen. Laute Töne oder das Bedürfnis, sich in den Vordergrund zu stellen, entsprachen so gar nicht seinem Wesen. Wer ihn näher kannte, durfte auch erfahren, dass er selbst in für ihn belastenden Situationen nichts von seiner positiven Lebenseinstellung verlor.



Es ist nicht einfach, einzelne Aspekte aus seiner Dienstzeit bei uns herauszuheben, aber erwähnt seien hier besonders die Pfingstgottesdienste in unserer Scheune, die auf seine Idee und seine Initiative zurückgehen. Pastor Meyer war glücklich, wenn wie bei dieser Gelegenheit Verbindungen zwischen Menschen und Gemeinden entstanden und dann noch in so besonderer Atmosphäre Gottesdienst gefeiert



werden konnte. Er selbst mit dem Mikrophon in der Hand mittendrin, ein Lied zur Gitarre, so manche spontane Aktion im Gepäck.....so bleibt er uns im Gedächtnis. Uns ehrenamtlichen Mitarbeitern begegnete er immer kollegial-freundschaftlich und war gleichzeitig Motivator, der uns etwas zutraute und immer wieder ermutigte, aktiv zu werden, etwas zu probieren, auch ungewohnte Schritte zu gehen. Auf die Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des neuen Pastoralen Raumes hat er sich gefreut, leider ist sie ihm nicht mehr vergönnt gewesen. Aber es ist sicher in seinem Sinne, wenn wir als Kirchengemeinde St. Antonius trotz aller Veränderungen und schon jetzt spürbaren Einschnitte nicht resignieren, sondern positiv nach



vorne blicken und mit vereinten Kräften im Rahmen der Möglichkeiten die kommende Zeit gestalten.

Pastor Helmut Meyer hat bei uns viele Spuren hinterlassen.

Wir werden ihn nicht vergessen.

An dieser Stelle noch der Hinweis, dass ab Juni an den Ausstellungswänden in der Kirche an ihn erinnert wird.



Gibt es die Wurzelzwergie noch?

Vom Heimatforum organisiert, wurde am Sonntag das erste Schulcafé in 2017 mit Spannung erwartet. Werner Richter, von seinen Freunden liebevoll "Spaddel" genannt, würde aus seinem Leben erzählen und das wollte niemand verpassen.

Am Eingang der "Alten Schule" wurden die Gäste empfangen von einer kurvigen jungen Dame aus Pappmaché, aus der Künstlerhand von Renate Hoffmann, die auch wieder die Dekoration und die kulinarische Betreuung übernommen hatte. Bernd Kukuk begrüßte alle Schulcafébesucher und dankte an dieser Stelle den fleißigen Helfern und den freiwilligen Kuchenspendern für ihre wunderbaren, wie immer sehr gefragten Tortenkreationen.



In seiner Laudatio, in der er "Spaddel" und dessen Leben recht treffend beschrieb, entfachte der Vorsitzende des Fördervereins gesamtdeutsche Bildungsstätte FGBH, Heinz Vathauer, ein Raunen im Publikum, indem er sagte: "Ob die Geschichten von Spaddel alle wahr sind, ist nicht so wichtig. Die Hauptsache ist, dass ER selbst sie erzählt!" - 1932 geboren, stamme er noch aus der Zeit der Weimarer Republik,



begann Werner Richter seine Lebensgeschichte. Mit seiner Mutter und sechs Geschwistern erlebte er die Vertreibung aus seiner Heimat als 13-jähriger Junge, und so mancher Zuhörer bekam feuchte Augen bei der Beschreibung seiner Flucht. Seine Jugend in Billerbeck im Münsterland war geprägt von Ausbildung (er machte zunächst eine Schneiderlehre), Musik (er sang den zweiten Bass im Männerchor "Westfalentreue") und Kunst (er war aktives Mitglied der Freilichtbühne Billerbeck und spielte u. a. in "Die Räuber" von Schiller und "Was ihr wollt" von Shakespeare).

Am 01.01.1968 kam er nach Himmighausen und übernahm die Leitung des "Heims", der "Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen der DJO". Er gestaltete die Führung des Hauses als Bildungsstätte, insbesondere durch Einführung der Deutschlandseminare für 9. und 10. Klassen und Einführung von Jugend- und Familienseminaren zur politischen Bildung.

In dieser Zeit, erinnert er sich, bekam er auch den Namen "Spaddel", was wahrscheinlich von "Spatz" = klein und lebhaft, hergeleitet worden sei. Zunächst noch allein im Heim, bevor das Wirtschafts-Ehepaar Scheer eintraf, machte er sich mit der Umgebung und den Bewohnern des Dorfes Himmighausen bekannt. Als Weintrinker am Stammtisch in der ehemaligen Klausur beim Kukuk fühlte er sich zuerst etwas fremd, fand dann aber, nach den ersten Gläsern Bier, recht schnell Anschluss und im nachhinein gleich die ersten Freunde fürs Leben.



In seiner Bildungsstätte veranstaltete er Deutschland-Seminare, Bildungsmaßnahmen für Schulklassen, Ferienfreizeiten für Eltern und Kinder u. v. mehr. Heute möchten deren Enkel am liebsten wieder Seminare bei "Spaddel" haben..... Kein Wunder, wenn er über die Abenteuer erzählt, die er mit den Kindern erlebt hat. Zum Beispiel das Germanen-Reservat, das er zwischen Himmighausen, Sandebeck und Grevenhagen entdeckt hatte und um das man leise herumschleichen musste, um nicht mit Keulen und Rasseln angegriffen zu werden. "URA KURA MURAKA" musste man rufen, und dreimal in die Hände klatschen, damit man mit heiler Haut davon kam..... So manches Stadtkind kommt bei der Erinnerung heute noch ins Schwitzen. Und natürlich die "Wurzelzwergie", die im tiefen Forst lebten und die nur zu sehen bekam, wer sich ganz leise und vorsichtig anschleichen konnte. Bald hatte er auch die Jugendlichen des Dorfes in seinen Bann gezogen. Beim Schützenfest in der Festscheune warteten die Mädchen nur darauf, von Spaddel auf die Tanzfläche geholt zu werden, auch wenn das manchmal äußerst anstrengend war und schon mal mit der berühmten "Todesspirale" (sonst nur aus dem Eiskunstlauf bekannt) enden konnte. Er gründete die "DJO-Gruppe Himmighausen", die sich zusammen gefunden hatte, um Volkstänze, Gedichte und Lieder einzustudieren und vorzuführen. Mit der Zeit nahm die Truppe, er bezeichnet sie anfangs als "Wilder Haufen" an Wettbewerben teil und befand sich, mir nichts dir nichts, beim Landeswettbewerb, gewann diesen und ging dann sogar zweimal beim Bundeswettbewerb in Berlin als Sieger hervor. Es wurden Auftritte in ganz Deutschland absolviert, u. a. mit den Don Kosaken im Dom zu Paderborn. Gleichzeitig kamen auch internationale Gruppen zu Besuch nach Himmighausen und wurden herzlich aufgenommen. So herzlich, dass einige weibliche Mitglieder hiergeblieben sind und sich in Himmighausen verheiratet haben.



1986 wurde der Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen "FGBH" gegründet, der sich zum Ziel setzte, die Arbeit und den weiteren Ausbau der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen zu unterstützen und zu fördern. Bis jetzt hat der Verein ca. 40 Studienfahrten, unter anderem in den Osten Europas, unternommen, und meistens hatte "Spaddel" die Hand am Hebel. "Spaddel, zeig uns, was du weißt!" sagten die Mitreisenden und er zeigte ihnen seine alte Heimat auf seine besondere Art und Weise.



-----> weiter Seite 3 ----->

Taufe in der Ostermesse

Marianne Risse



In diesem Jahr hatte die Weihe des Wassers zu Ostern bei uns in der Kirche einen besonderen Stellenwert. Nicht nur die Gemeindemitglieder durften – wie an diesem Tag üblich – ihr Taufversprechen erneuern und wurden mit dem neuen Wasser besprengt, diesmal empfing auch ein Junge wirklich das Sakrament der Taufe: Sascha Braun. Wir dürfen ihm dazu herzlich gratulieren! - Ein schönes Ereignis, denn es ist ja schon so lange her, dass eine Taufe Teil eines Ostergottesdienstes bei uns in Himmighausen war!



Osterfeuer 2017

mhd

Himmighäuser vertreiben den Winter mit einem riesigen Osterfeuer und gemütlichem Beisammensein in der Scheune. Schon kurz nach 19 Uhr am Ostersonntag wurde das letzte Stockbrot über der kleinen Feuerstelle von den Kindern gebacken, während Konrad Endemann mit schwerem Gerät, unentgeltlich und unter fachmännischer Leitung von Kirchrottmeister Andreas Rolf, den großen Brennholzstapel nochmal umschichtete. Kleintiere und Osterhasen, die sich in der Zeit der Lagerung in dem riesigen Berg der (auch vom Kirchrott) eingesammelten Weihnachtsbäume versteckt gehalten hatten, bekamen damit ihre Chance, noch schnell das Weite zu suchen. Denn bei Einsetzen der Dämmerung wurde dann endlich das Osterfeuer 2017 in Himmighausen entfacht, und somit der Winter endgültig aus dem Dorf vertrieben.

Damit das auch gebührend gefeiert werden konnte, gab es für die zahlreichen Besucher neben den beliebten Kaltgetränken in diesem Jahr Leckeres aus der griechischen Küche. Paul, der Grieche, hatte viel zu tun, denn dem Duft von Gyros und Tsatsiki konnte kaum jemand widerstehen. Im Schein des Osterfeuers, das zwischendurch immer wieder gefüttert wurde, verbrachten die Himmighäuser, trotz später einsetzenden Nieselregens, ihren ersten geselligen „Outdoor“-Abend, denn für diese (Regen)-Fälle haben sie ja ihre Scheune.

Fotos auf www.unser-himmighausen.de

Erstkommunion im Mai 2017

Heike Papenkordt



Am 07. Mai empfingen die Himmighäuser Mädchen Lina Papenkordt, Anna-Lena Stamm und Anna Marie Zünkler gemeinsam mit acht weiteren Kindern aus Merlsheim, Oeynhäusen und Sandebeck ihre erste heilige Kommunion in der Kirche St. Kosmas und Damian in Oeynhäusen. Zusammen mit Pastor Geo und Frau Grote gestalteten sie den Gottesdienst zum Thema „Ich habe keine anderen Hände als die euren“.

In liebevoller Erinnerung bleiben wird den Kindern ihr gemeinsames Wochenende mit Pastor Helmut Meyer in der Jugendbildungsstätte Kupferberg in Detmold, welches der Vorbereitung der Beichte diente und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kommuniongruppe stärkte.



SüperStyle überreicht Spenden- Scheck

mhd

Für Torben und Felix aus Eversen, die an Duchenne Muskeldystrophie (DMD) leiden, sind 1300 € zusammengekommen. Margit Süper, unsere Meisterfriseurin, hatte aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums ihres Salons "SüperStyle" im Dezember in Himmighausen, statt Blumen oder Geschenke, um Spenden für die beiden kranken Jungs aus ihrem Geburtsort gebeten. Dass so viel Geld zusammenkommen würde, hätte sie allerdings nicht gedacht. Viele Kunden, Bekannte auf der Straße und sogar ein ehemaliger Kneipen-Sparverein hatten etwas gespendet. Den Scheck konnte sie jetzt im März an den eigens gegründeten Förderverein "Torben und Felix" übergeben. "Weil es uns gut geht, wollte ich aus Dankbarkeit etwas Gutes tun", sagte Margit, mit einem herzlichen Dank an ihre Himmighäuser.



Fortsetzung von Seite 2:

Vierundzwanzigeinhalb Jahre war jedoch Himmighausen seine Heimat und er hat nicht nur seinen Schülern und Seminarteilnehmern bleibende Erinnerungen mitgegeben, sondern auch die Jugend vieler Himmighäuser mitgeprägt und bei den Menschen in seinem Umfeld einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Fast genau so lange genießt er jetzt seinen "Unruhestand" am Schiedersee, ist noch fast genauso aktiv wie eh und je, bei allen wichtigen Veranstaltungen vor Ort und immer ein gern gesehener Gast.

Die Himmighäuser sagen: "Danke, Spaddel, dass wir ein Teil deines Lebens sein durften!"

Aktion "Saubere Umwelt" des Heimatschutzvereins am 01. April 2017

mhd



Sogar ein Rasenmäher mit Anhänger war beteiligt an der diesjährigen Säuberungsaktion von Wald und Feld des Heimatschutzvereins Himmighausen. Per Trecker und mehreren PKW wurde von den freiwilligen Helfern der Müll aus der Landschaft eingesammelt, den unachtsame oder gleichgültige Menschen leider immer noch einfach aus dem Autofenster werfen, wenn der Bürger verspeist oder der "Coffee to go" ausgetrunken ist. Eine Schande! -

Die Himmighäuser Schützenbrüder hatten sich aber auch noch eine weitere Aktion vorgenommen. Neben dem Aufräumen und Säubern des Umfelds der Festscheune wurden die alten Platten der Scheunentische abgeschraubt und entsorgt, und 35

neue Tischplatten vorbereitet, d.h. geschliffen, gestrichen usw. Befestigt werden sie auf den vorhandenen Tischgestellen mit Spezialschrauben aus der Schweiz, damit sie beim Schützenfest in diesem Jahr die erforderliche Stabilität gewährleisten können, wenn montags bekanntlich schon mal auf den Tischen getanzt wird.

Eine dritte Maßnahme war das Aufstellen von sogenannten "Julen" zwischen den Bäumen der 2015 angepflanzten Baumreihe. Julen sind T-förmige Holzpflocke, die den Greifvögeln Landeplätze und Sitzgelegenheiten geben, z. B. als Basis für die Mäusejagd. Unter der Leitung von Heinrich Über wurde auch dort von den Schützen mit angepackt. Zwischendurch gab es für alle ein "Frühstück auf die Hand", gesponsert von der Fleischerei Helmes und Bäckermeister Michael Papenkordt und serviert vom 1. Vorsitzenden Alfons Lange persönlich. Die von der Stadt gestifteten 50€ wurden vom HSV gleich weitergespendet an die Kasse der Messdiener, die wie jedes Jahr zahlreich und tatkräftig mit angefasst haben. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto bedankte sich der Vorstand des Heimatschutzvereins zusammen mit der Ortsheimatpflegerin bei allen fleißigen Helfern dieser Aktion.

Maikonzert in Himmighausen am 01. Mai 2017

mhd

Sonnenbrille statt Regenschirm war trotz entsprechender Wettervorhersage angesagt beim Maikonzert des Blasorchesters in Himmighausen. Nachdem am frühen Morgen per WhatsApp das Foto eines abgesägten Maibaumes durchs Dorf geschickt worden war, musste kurzerhand Ersatz herbeschafft werden. Offiziell ist nicht bekannt, aus welchem Nachbardorf der neue Maibaum stammt Bratwurst und Bier, Waffeln und Kaffee lockten viele Besucher, und nicht nur Himmighäuser auf den Dorfplatz vor der Antoniuskirche. Am wichtigsten aber war, wie alle Jahre wieder, das Platzkonzert des Blasorchesters Himmighausen. Dirigent Svetoslav Donev hatte ein Repertoire "Quer durch den Frühlinggarten" zusammengestellt und Publikum wie auch Musiker genossen ihr erstes "Open Air" Konzert 2017. Nach der Pause, in der man den Kirchenglocken Zeit für das Mittagläuten ließ, konnte der stellvertretende Vorsitzende des Blasorchesters Kai Plückebaum eine Urkunde und das Leistungsabzeichen in Silber an Elisa Stamm überreichen, die den D2 Lehrgang des Volkmusikerbundes mit gutem Erfolg bestanden hat. Eine tolle Leistung und vielleicht ein Anreiz für den zukünftigen Nachwuchs, sich für Blasmusik zu interessieren. Das Orchester sucht immer engagierte Mitmacher. Das Publikum spendete den gebührenden Applaus und genoss sichtlich den geselligen Frühlingstag auf dem Kirchplatz in Himmighausen.



Wanderung zur Falkenburg mit dem Heimatforum

Anna Lohr



Am 13. Mai lud das Heimatforum Himmighausen e.V. zu einer Wanderung zur Falkenburg im Kreis Lippe ein, welche in der Nähe von Holzhausen-Externsteine liegt. Die Wanderung wurde geführt von Adolf Nagel, Mitglied des Fördervereines "Die Falkenburg e.V.". Dieser Verein ist verantwortlich für den Erhalt und die Sanierung der Falkenburg. Herr Nagel erläuterte, dass die Falkenburg im Jahr 1190 von Bernhard II. zur Lippe und seinem Sohn Hermann II. gebaut wurde. Noch bis ins 16. Jahrhundert sei die Burg bewohnt gewesen. Im Jahr 2004 begann man die Ruine der Falkenburg wieder auszugraben. Seit dem Beginn der Ausgrabungen und der Restaurierung gab es mehrere Freilegungen der Mauerwerke und man begann die Burg zu sanieren. Alles in allem ein informativer Nachmittag mit leckerem Kaffee und Kuchen zum Ausklang.

Ein Urgestein der Blasmusik

Lena Günter



Anton Gehle, seines Zeichens Gründungsmitglied des Blasorchesters Himmighausen, ist seit Sommer letzten Jahres wieder aktiv im Orchester dabei. Wie eh und je schlägt er die Trommel und wirbelt die Becken. Zu seinem nun mehr 70. Geburtstag durfte das Orchester eine ganz besondere Rolle spielen. So verwandelte Anton die wöchentliche Probe in eine Hommage an sein Leben. Vor einem ausgesuchten Publikum erzählte er seine Geschichte und ließ sie musikalisch untermalen. Von seiner Jugend und Ausbildung über seine Hochzeit und das Jahr als er Schützenkönig war. Zu jeder Station in seinem Leben wünschte sich Anton ein besonderes Musikstück, das die Musiker vortrugen. So wurde viel gelacht und auch getanzt, zum Beispiel zur

„Schützenliesel-Polka“ mit seiner damaligen Schützenkönigin Hedwig Papenkordt. Den krönenden Abschluss der Performance bildete das Dirigat des Geburtstagskindes, der voller Gefühl und Freude den Taktstock schwang. Bei gemeinsamen Bier und Schnittchen klang dieser besondere Mittwochabend aus.

Dorfversammlung in Himmighausen am 27. März 2017

mhd

Bürger stimmen über verschiedene vorgestellte Projekte ab.

Ein vielversprechendes Wohnkonzept für Senioren wurde den Einwohnern von Himmighausen vorgestellt. In der ersten, vom Ortsausschuss initiierten Dorfversammlung des Jahres, stellte der Eigentümer im vorgezogenen TOP 1 ein Konzept zur Umnutzung des ehemaligen Altenheims St. Antonius vor. Das seit einigen Jahren leer stehende Gebäude in der Dorfmitte soll umgebaut werden und bis zu 10 kleine Wohneinheiten, d.h. Einzel- und Doppelappartements, und einige große Gemeinschaftsräume erhalten. Sozusagen eine barrierefreie Senioren-Wohn-gemeinschaft, in der jeder Mieter seine Selbständigkeit und Privat-



sphäre behält, aber auch bei Bedarf das Zusammenleben in einer großen Gemeinschaftsküche oder einem gemeinsamen Aufenthaltsbereich mit Sofas und TV genießen kann. Zusätzliche Leistungen wie Reinigung, Verpflegung oder Pflege können individuell von außen eingekauft werden. Mit diesem Konzept wird der „Alterseinsamkeit“, die viele Alleinstehende, in ihren großen Häusern zurück gebliebene Senioren erleiden, konstruktiv vorgebeugt. Bei einem solchen Projekt, so der Bauherr, müsse das Dorf „dahinterstehen“, um erfolgreich zu sein. Das konnte spontan zugesagt werden, da einige Dorfbewohner/innen bei der Schließung des damaligen Altenheims ihren Arbeitsplatz verloren hatten und nun erwartungsvoll neuen Aufgaben entgegensehen. Auch die Vereine wollen sich einbringen. Selbstverständlich sind auch Senioren aus der Umgebung eingeladen, in Himmighausen „auf ihre alten Tage“ eine neue Heimat zu finden.

Dieses Projekt sei eine Aufwertung des Dorfes im ländlichen Raum und nicht zuletzt auch der Stadt Nieheim, sagte deren stellvertretender Bürgermeister Erwin Nowak, der einen der nächsten TOP vorstellte, und auch Stadtheimatspfleger Uli Pieper, als ehemaliger Leiter des Nieheimer Altenheimes des Themas kundig, begrüßte das Vorhaben.

Nach diesem erfreulichen Einstieg, durften die nächsten Tagesordnungspunkte nicht zurückstehen, und so stellte Erwin Nowak, hier als Vorsitzender und Sprecher des Festausschusses „Nieheim 775“ die Pläne für das Jubiläumsjahr 2018 in Nieheim vor. Dabei sollen die Ortsteile mit eingebunden werden und möglichst eigene Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Stadt durchführen. Auch hier sagte die Dorfgemeinschaft zu. Ein Jahreskalender mit allen Veranstaltungen wird zeitnah herausgegeben werden.

Im TOP 3 stellte Ulrich Pieper die „Nieheimer Flechthecke“ und seinen Antrag auf Anerkennung derselben als Weltkulturerbe vor. Er warb dabei um „Mitmacher“ und die Bereitschaft, im Dorf Flechthecken anzulegen und die alte Tradition des Heckenflechtens weiter zu geben an die nächste Generation. Er sei bereit, zum Beispiel mit seiner Jugendgruppe JUPRONA, vor Ort mit vereinten Kräften die Interessierten auszubilden und zu unterstützen. Auch er bekam eine Zusage von der Dorfgemeinschaft, den entsprechenden Platz für die Anpflanzung der Haselsträucher zur Verfügung zu stellen und diese einzupflanzen und zu pflegen.

Last, but not least, stimmten die Dorfbewohner über die Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ab, und erklärten sich bereit, in 2018 nochmal alles zu geben, um das Dorf Himmighausen zukunftsfähig zu machen und zukunftsfähig zu erhalten.

+++ Kurznachrichten

+++ Kolping Jahreshauptversammlung am 17.03.17 - Wiederwahl des Vorstands, neu als 2. Vorsitzender: Anton Gehle +++

+++ Ende März wurden vom Heimatforum schon Sträucher für die erste Flechthecke am Bolzplatz angepflanzt.+++

+++ Mitte April haben Mitglieder des Heimatforums ca. 50 und Mitte Mai nochmal ca. 20 Pflanzen des giftigen und gefährlichen Riesen-Bärenklau am Fischbach ausgegraben, damit er sich nicht weiter verbreitet ++++

+++ Mit ca. 300 Gästen von Nah und Fern genossen die „Linedancer“ am 30. April wieder den Tanz in den Mai auf dem Holzfußboden in der Himmighäuser Scheune +++

+++ Nach dem Boccia-Platz vom letzten Jahr, ist als Projekt für die „Kleine Dorferneuerungsmaßnahme“ diesmal eine Hängebrücke über den Fischbach beantragt, und am 18. Mai 17 vom Rat genehmigt worden. 1425,-€ stellt die Stadt dafür zur Verfügung, der Rest soll in Eigenleistung erbracht werden. +++

+++ Am 28. Mai um 6 Uhr brach eine Wandergruppe, geführt vom Fischbachrott, zur Morgenwanderung auf, um sich nach gut zwei Stunden unter der Antoniuslinde am Bahnhof zum 5-Sterne-Frühstück zusammen zu finden, und diesmal bei herrlichem Sonnenschein. +++

Himmighausen in der frühen Neuzeit

von Margret Schwarte-Amedick

Bäuerliches Leben vom 17. bis 19. Jahrhundert

Nachrichten über Landbesitz in Himmighausen

Dem Interesse des Fürstbischofs von Paderborn an einem besseren fiskalischen Zugriff auf die Höfe seines Territoriums ist es zu verdanken, dass es seit dem 17. Jahrhundert erste Listen mit der Erfassung aller Bauern des Fürstbistums Paderborn und ihres Landbesitzes samt einer Bewertung der Bodenqualität gibt. In den fürstbischöflichen Landesverordnungen findet sich dazu ein von Bischof Ferdinand am 13. April 1672 erlassenes „Edikt, dass alle Grundgüter specificirt, und das Verzeichnis eingeschickt werden solle“. Zuvor hatten die am 9. April 1672 zu einem Landtag zusammen gerufenen Landstände beschlossen, einen „extraordinären“ Landschatz auf alle schatzbaren Ländereien zu erheben, um „hiesigen Stifts keine Verweilung leidenden unvermeidlichen Ausgaben“ zu sichern.

Auch für Himmighausen wurde daraufhin eine Liste erstellt, die erhalten geblieben ist und im Staatsarchiv Münster aufbewahrt wird. Die „Specificatio der zu Himmighausen befindlichen lendency, wiesen und kohlgarten“ ist datiert vom 17. May 1672. Eine weitere Liste ist undatiert, ist aber laut Staatsarchiv Münster etwa um **1643** entstanden. Sie weist eine geringere Zahl an Bauernhöfen mit teilweise anderen Besitzernamen und eine sehr viel geringere Gesamtanbaufläche aus.

Insgesamt werden laut der frühen undatierten Liste in Himmighausen 386 Morgen Land und 22 Morgen Wiesenwachs - also 408 Morgen Gesamtfläche - von 8 Meiern und 12 Köttern bewirtschaftet. Die Liste von 1672 benennt 11 Meier und 15 Kötter. Sie bewirtschaften zusammen 585 Morgen – also 177 Morgen mehr als in der früheren Liste aufgezählt. Genannt werden die Namen der Bauern, die Größe der bewirtschafteten Fläche in Morgen, unterteilt in „sätigen Landes, Wiesenwachs und Kohlgarten“ sowie Angaben zur Bodenqualität gemacht wie: ziemlich - mittelmäßig - schlecht.

Zum Rittersitz und Gut Himmighausen gehören 584 Morgen Land von dem aber nur 455 Morgen bewirtschaftet werden, der Rest liegt öd, 51 Morgen werden als untauglich bezeichnet, 77 Morgen sind „versetzt“. Gutsbesitzer sind zu dieser Zeit bis 1714 die Mitglieder der Familie von Schilder zu Himmighausen.

Die Himmighauser Bauern in der Mitte bis Ende des 17. Jahrhunderts.

Die undatierte Quelle, die laut Findbuch des Staatsarchivs Münster aus dem Jahre 1643 stammen soll, trägt den Titel: „**Specificatio der Himmighausischen Länderey belaufen sich ad 386 Morgen Landt Wiesenwachs 22 Morgen**“. Sie nennt – wie beschrieben - die Namen der Bauern und ihren Besitz an Land und Wiesen.

Name	Land Morgen	Wiese Morgen	Rechtl. Status lt. Bezeichnung 1672
Knickhögger, Herman Richter	12	2	Kötter
Rullen, Dirck	11		fehlt 1672
Drüke, Bernd	30	2	fehlt 1672
Holtings, Jasper	33	2	Meier
Ahlers, Tonnies	30	3	Meier
Ahlken, Tonnies	30		Meier (Keilberg)
Froman, Dirck	30		Meier (Keilberg)
Ükenpöhler, Jürgen	30		Meier (Keilberg)
Kuhlen, Claus	9		Kötter
Bals, Henrich	12	1	Kötter
Brockman, Johan	8	½	Kötter
item beye Herman Fromans	5		
Vilen, Rabe	9		Kötter (Fielen)
Mönnick, Mars	22	2	Meier
Gemmicke, Dirck	15	2	Meier
Schomachers, Berndt	4		Kötter
Claes, Anna	30	2	Meier
Reinike, Herman	27	3	Meier
Krögers, Berthold	9	1	Kötter
Schepers, Hans	14	½	Kötter
Büker, Tönnies	16	1	Kötter
gesamt	386	22	----->

Bauern der Liste von 1672 werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Meier und Kötter in Ostwestfalen

Was aber bedeuten eigentlich die Bezeichnungen der Bauern als Meier oder Kötter?

Das Hochstift Paderborn war bis zu seiner Auflösung 1802 ein Fürstentum, in dem der Bischof nicht nur Kirchenherr, sondern auch Territorialherr war. Während der fürstbischöflichen Herrschaft waren an der Schwelle zum 19. Jahrhundert neben den adligen Grundherren der Bischof, das Domkapitel und eine Vielzahl von Klöstern Empfänger von Abgaben und Diensten der bäuerlichen Bevölkerung im Paderborner Land. Den Bauern wurde im Gegenzug das Land zur Bewirtschaftung überlassen.

In den vier Hochstiftskreisen herrschte unter den Bauern die Gruppe der Meier vor. Diese waren persönlich frei und hatten ‚lediglich‘ Reallasten zu tragen. Daneben gab es die persönlich unfreien Eigenbehörigen, die in ihrem Abhängigkeitsverhältnis eher mit den Leibeigenen in den ostelbischen Gebieten Preußens vergleichbar sind.

Auch die Keilberger Familien gehörten zu den Meiern, wie aus den Kopfschatzregistern und den Landbesitzverzeichnissen eindeutig hervorgeht, sie werden jeweils als „Keilberger Meyer“ bezeichnet.

Das Meierrecht entwickelte sich in Ostwestfalen seit dem Mittelalter als Antwort der geistlichen oder adeligen Grundherren auf das Selbstständigkeitsbestreben ihrer Gutsverwalter. Sie ließen die eigenbehörigen Bauern frei und überließen ihnen ihre Bauerngüter zur Bebauung als Pächter ohne Erbrecht auf jeweils 6 bis 24 Jahre. In der frühen Neuzeit entwickelte sich daraus jedoch eine Erbpacht. Die persönlich freien Meier zahlten neben der jährlichen Pacht nur bei der Übernahme des Hofes noch einen „Gewinn“ im Paderborner Land „Weinkauf“ oder Laudemium genannt. Darüber hinaus gehende personengebundene Abgaben und Verpflichtungen hatten sie nicht zu leisten. Diese Übereinkunft wurde durch die Ausstellung eines „Meierbriefs“ bestätigt. Solange die Pacht gezahlt wurde, hatte der Hofinhaber einen Anspruch auf Erneuerung der Pacht.

So kann man aus der Hofesverfassung schließen, dass die als „Meier“ bezeichneten Bauern persönlich freie Pächter waren, die dennoch ein Erbrecht an dem Hof besaßen. Eine Vollbauernstelle im Paderborner Lande begann etwa bei 31 Morgen, von der die Bauernfamilie gesamt Gesinde auch leben konnten. Bauern, die eine geringere Hofstelle besaßen bezeichnete man auch als Halbbauern oder Halbspänner. Zusätzlich zu den beschriebenen Verpflichtungen aus dem in Ostwestfalen üblichen Meierrecht hatten die Himmighauser Bauern aber noch erhebliche Dienstverpflichtungen gegenüber ihren adeligen Gutsherren – zunächst die Herren von Schilder und später die von Donop.

Diese Verpflichtungen werden in einer späteren Ausgabe beschrieben.

Margret Schwarte-Amedick ist Historikerin und Kuratorin im Heinz-Nixdorf-Museum in Paderborn. Ihre Vorfahren lebten mehr als 200 Jahre in Himmighausen auf dem Keilberg. Das ist der Grund für ihre Forschungen über unsere Geschichte, die sie uns freundlicherweise zur Verfügung stellt.

Tagesmutter in Himmighausen hat noch Plätze frei



Mein Name ist **Nadine Schmuntzsch** und ich bin seit Oktober 2016 qualifizierte Tagesmutter.

Meine Pflegeerlaubnis umfasst die Betreuung von gleichzeitig vier Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren, und zurzeit betreue ich ein Mädchen (ein Jahr) und einen Jungen (neun Monate).

Im Moment sind meine Betreuungszeiten: Montags bis freitags von 7:00 bis 14:30 Uhr. Es können ggf. auch andere Vereinbarungen getroffen werden.

Da ich mit dem Jugendamt zusammenarbeite, können die Betreuungskosten, je nach Verdienst, teilweise übernommen werden. Die Eltern zahlen, wie bei der Betreuung in einer Kindertageseinrichtung, entsprechend ihres Einkommens einen gestaffelten Elternbeitrag. Den Tagespflegekindern stehen in unserem Haus 60m² zur Verfügung, wo gebastelt, getobt, gespielt, gesungen und natürlich auch geschlafen wird. Der große Garten ist kindersicher und Schaukel, Sandkasten und Co. lassen die Kinderherzen höher schlagen. Jedes Kind wird, dem Entwicklungsstand angepasst, individuell gefördert. Um Vertrauen aufzubauen, auch für die Eltern, ist die Eingewöhnung für das Kind sehr wichtig, damit sie ihren "sicheren Hafen"(Eltern) getrost verlassen können, und mich als "sicheren Hafen" anerkennen.

Am Sonntag, den 11. Juni 2017, ist wieder Tag der offenen Tür in der Kindertagespflege. Alle interessierten Eltern sind herzlich eingeladen, sich ab 14:00 Uhr bei mir umzuschauen.

Nadine Schmuntzsch, Zum Keilberg 25, 33039 Nieheim Himmighausen. Tel.: 0160 1610127

Gesucht-Gefunden

Bei einem der Schulcafés im letzten Jahr ist leider ein Tortenheber verloren gegangen.

Eingraviert sind die Initialen

**R
M**

Er hat einen persönlichen / ideellen Wert für die Besitzerin. Bitte zuhause einmal in den Schubladen nachsehen, ob er aus Versehen dort gelandet ist.

Abzugeben bitte bei Renate Hoffmann! Dankeschön!





Redaktion Emmerbote
 M. Hölscher-Darke
 Am Förhden 37
 33039 Nieheim-Himmighausen
 Telefon: 05238 1544
 Fax: 05238 997487
 E-Mail:
 emmerbote@himmighausen.net

Sie finden uns im Web zum Download:

www.unser-himmighausen.de

In eigener Sache: Um unseren Emmerboten herausgeben zu können, suchen wir laufend Sponsoren, die bereit sind, jeweils eine Ausgabe zu finanzieren.

Für den Spender wird ein Platz für Werbung reserviert. Außerdem möchten wir für Privatpersonen die Möglichkeit bieten, gegen einen Obolus, Danksagungen o. ä. einzubringen. Näheres auf Anfrage. Tel. u. Adresse: s.o.

Mitwirkende an dieser Ausgabe:

Lena Günter, Monika Hölscher-Darke, Anna Lohr, Heike Papenkordt, Frank Oebbeke, Marianne Risse, Nadine Schmuntsch, Margret Schwarte-Amedick.

Diese Ausgabe wurde finanziert

von Frank Oebbeke

aus dem Verkauf der Weihnachtsbäume 2016

Die Redaktion bedankt sich herzlich

für die großzügige Spende!

Falls jemand in Himmighausen aus Versehen keinen Emmerboten bekommen haben sollte, bitte unbedingt melden! Tel.: 05238 1544

Terminkalender: 2017

15.-18.06.17 FGBH Familien-Rad+ Wander-WE	21.10.17 Ball der Könige in Merlsheim
24.06.17 Königsschießen	03.11.17 Schlachtfest
07.07.17 Rottversammlung Kirchrott	11.11.17 Martins-Umzug
15.-17.07.17 Schützenfest Himmighausen	18.11.17 Generalversammlung HSV
12.08.17 Schützenfest-Nachfeier	25.11.17 Sparfachleerung im KUKUK
25.- 27.08.17 Dorfjubiläum 775 J. Merlsheim	26.11.17 Advents-Bazar/ Büchersonntag
08.09.17 Stadtpokalschießen in Merlsheim	30.11.17 Terminplanung für 2018
23.09.17 KFD-Wanderung	03.12. 17 Kolpinggedenktag
7.-8.10.17 Bremenfahrt Heimatschutzverein	06.12.17 Nikolaus
13.-15.10.17 FGBH Herbsttagung + Gesprächsforum	10.12.17 KFD-Adventsfeier
14.10.17 KFD-Frühstück	30.12.17 Preisskat im Pfarrheim (Kolping)
Das Heimatforum plant weitere Schulcafés. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.	

Herzlichen Dank
 für die lieben Glück- und Segenswünsche
 sowie Geschenke anlässlich unserer Erstkommunion
 am 7. Mai 2017.
 Wir haben uns sehr gefreut!



Anna Marie Zünkler, Lina Papenkordt, Anna-Lena Stamm

Josef Oebbeke

*07.05.1950

+04.01.2017

Die Liebe zu den Deinen war stets dein großes Streben. Trotz Arbeit, Kummer und Sorgen, hast Du immer Halt und Trost gegeben.



Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns in unserer Trauer, und am Tag seiner Beisetzung zur Seite gestanden haben.

Alleine die Menge an Freunden und Weggefährten, die ihn auf dem letzten Weg begleitet haben, war umwerfend.

Familie Oebbeke